



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2022



UNSERE THEMEN

- Engagiert und hoch qualifiziert
- Digital oder in Präsenz?
- Lebensretter aus dem Kühlschrank
- WIR feiern Feste!
- Blutspenden während Infektionszeiten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer heute von Wärme spricht, denkt wahrscheinlich an einiges mehr als nur an die Temperatur. Dieser Winter steht für so viele offene Fragen – und er ist die nächste Bewährungsprobe für uns alle. Werden Lebensmittel weiter teurer? Müssen wir frieren? Und werden wir jene ausreichend unterstützen können, die alleine vor existenziellen Problemen stehen würden?

Gerade die Wintermonate sind für alle, die ohne feste Bleibe sind, eine kritische Zeit. Es tut gut zu wissen, dass überall in Deutschland ehrenamtlich Helfende des DRK für Wohnungs- und Obdachlose da sind. Bei ihrer Arbeit geht es vor allem auch um menschliche Wärme. Wertschätzung, Respekt und Umgang auf Augenhöhe – wer mit den Helfenden spricht, merkt schnell, welche Werte dabei

zählen. Diese rotkreuzNachrichten zeigen eindrucksvoll, dass wir als DRK niemanden vergessen oder ausgrenzen – und das ist in den Weihnachtswochen, die vor uns liegen, eine sehr beruhigende Botschaft.

In einer Zeit, in der Grundlegendes infrage steht, können wir uns auf unsere Gemeinschaft verlassen. Lassen Sie uns zusammen den Zauber der Weihnachtszeit erleben – ein wenig haben wir das ja auch selbst in der Hand. Achten Sie auf sich und auf die Menschen um sich herum.

Die Wärme, für die wir auf diese Weise sorgen, ist unbezahlbar.

Engagiert und hoch qualifiziert – So wichtig sind Aus- und Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen

Wer sich ehrenamtlich beim Roten Kreuz engagiert, ist hoch qualifiziert. Engagement beim DRK erfordert, dass Ehrenamtliche eine Reihe von Lehrgängen absolvieren – vom Erste-Hilfe-Kurs und Rotkreuzerführungsseminar über Führungskräfte-seminare und spezialisierte Kurse wie etwa die Rettungsschwimmausbildung in der Wasserwacht.

„Das Ehrenamt im DRK hat sich über die Jahre stark professionalisiert“, sagt Steffen Pluntke, Leiter des Kompetenzzentrums Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg. Gründe für die Professionalisierung des Ehrenamts in den Rotkreuzgemeinschaften sind laut Steffen Pluntke ein erweitertes Aufgabenspektrum und zunehmende Anforderungen in verschiedenen Bereichen wie Medizin, Technik und Sicherheit. „Auch unsere Partner wie die Landkreise oder das Land Brandenburg haben hohe Anforderungen an das DRK“.

Qualifizierung, Vernetzung und Teilhabe

Für die meisten, die sich für das Engagement beim DRK interessieren, sind die zum Teil verpflichtenden Kurse trotz des zusätzlichen Zeitaufwands keine Entscheidung gegen das Ehrenamt, sagt Steffen Pluntke. Im Gegenteil: „Gemeinsame Seminare bedeuten auch gesellschaftliche Teilhabe, Vernetzung mit anderen. Zudem können unsere Qualifizierungen neue Impulse abseits des ehrenamtlichen Engagements geben.“ Ein Führungskräfte-seminar oder ein Deeskalationstraining zum Beispiel: Sie können auch in anderen Lebensbereichen hilfreich sein, etwa im Beruf.

Das Qualifikationsangebot im DRK-Landesverband Brandenburg ist umfangreich: Der Bildungsplan 2021 umfasste rund 250 Kurse, dazu fast 350 E-Learning-Angebote. Für jedes Jahr erstellt das Kompetenzzentrum Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg einen Bildungsplan. Dieser bildet den Qualifikationsbereich vor allem für das Ehrenamt ab, zunehmend aber auch für hauptamtliche Mitarbeitende: „Mit Grundlagenseminaren im Hauptamt wollen wir die Verbandsidentität stärken und die Vernetzung untereinander fördern“, erläutert Steffen Pluntke.

Persönliche Weiterentwicklung und Spezialisierung

Verpflichtend sind bestimmte Grundlagen-seminare auch für alle Ehrenamtlichen beim DRK in Brandenburg. Darauf aufbauend können und sollen sie sich mit dem breit gefächerten Angebot des Kompetenzzentrums Bildung kontinuierlich weiterbilden. „Wir wünschen uns auch, dass sich unsere Ehrenamtlichen weiterentwickeln und spezialisieren. Dafür bieten wir auf jedem



Vernetzen, austauschen, neue Formate denken – die Qualifizierung im DRK entwickelt sich immer weiter

Level die passenden Qualifizierungen – vom Einstieg ins Ehrenamt bis in die Führungs- und Leitungsebene.“

Die Ausbildungsordnung des DRK-Bundesverbands legt fest, welche Qualifizierungen für welches konkrete Ehrenamt erforderlich sind. Die Ausbildungsordnung sowie gegebenenfalls gesetzliche Landesvorschriften geben auch Inhalte und Prüfungsordnungen, also die Anforderungen an die jeweiligen Qualifizierungen vor. Wer sich innerhalb einer Gemeinschaft weiterspezialisieren möchte, muss bestimmte Qualifizierungsstrecken absolvieren, die aufeinander aufbauen. Als Beispiel nennt Steffen Pluntke die Qualifizierung für das Ehrenamt in einer DRK-Bereitschaft: In der Einsatzkräftegrundausbildung lernen die Ehrenamtlichen zunächst grundsätzliche Fertigkeiten für den Einsatz in der Bereitschaft. Dazu zählen betreuungsdienstliche, sanitätsdienstliche und technische Kompetenzen, zum Beispiel Kochen mit der Feldküche. „Damit sind die Ehrenamtlichen in den Bereitschaften multifunktional einsetzbar“, sagt Steffen Pluntke. Dann folgt die Spezialisierung, zum Beispiel für die sanitätsdienstliche Absicherung bei Großveranstaltungen oder für den Einsatz beim Blutspenden.

Multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser

Steffen Pluntke betont: „Viele Ehrenamt-

liche im DRK sind so multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser. Sie haben sich über Jahre im Sinne der Personalentwicklung weitergebildet. Solche Leute brauchen wir.“ Und zwar auch für die Bildungsarbeit an sich: Auch die Landesausbilderinnen und -ausbilder, die Kurse des Kompetenzzentrums Bildung durchführen, sind Ehrenamtliche. Sie haben sich über die Jahre mit dem Bildungsangebot im DRK-Landesverband Brandenburg immer weiter qualifiziert. Wer sich innerhalb der Bereitschaft weiterbilden möchte, kann sich beispielsweise also auch zum Leiter von Rotkreuzerführungsseminaren oder zur Landesausbilderin für Erste Hilfe weiterqualifizieren.

„Wir haben auf Landesverbandsebene spezialisierte Teams, die sich um die Ausbildung in den verschiedenen Spezialsegmenten wie Erste Hilfe oder Führungskräfte kümmern“, sagt Steffen Pluntke. Sie alle sind Ehrenamtliche. Steffen Pluntke erklärt: „Die Ehrenamtlichen kontinuierlich zu fördern, ist uns auch in Bezug auf unsere Landesausbilderinnen und -ausbilder sehr wichtig.“ Aber auch, sich um sie zu kümmern: „Die Betreuung der ehrenamtlichen Landesausbilderinnen und -ausbilder und Lehrbeauftragten ist eine wichtige Aufgabe des DRK-Landesverbands.“

Digital oder in Präsenz? Das sind die Trends in der Aus- und Weiterbildung beim DRK

Spätestens mit Beginn der Corona-Pandemie haben es alle gemerkt: Wer digital gut aufgestellt ist, hat es leichter. Wer nicht, muss nachbessern, um alle Angebote aufrechterhalten und mithalten zu können. Auch die Abteilung Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg hat in der Pandemie vermehrt digitale Formate ins Programm aufgenommen.

„Corona war wie ein Motor, der den Ausbau digitaler Formen des Lernens beschleunigt hat. Unsere Online-Akademie mit Digitalangeboten gab es auch schon vor der Pandemie“, sagt Steffen Pluntke, Leiter der Abteilung Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg. Die Online-Akademie ist die digitale Lernplattform des DRK-Landesverbands Brandenburg. Die Abteilung Bildung bietet dort unter anderem E-Learning an und stellt Seminarunterlagen digital zur Verfügung.

Von pandemiebedingter Alternative zur neuen Form des digitalen Lernens

Vor der Pandemie waren beim Bildungsangebot des DRK-Landesverbands Brandenburg Präsenzseminare die Regel. In den Hochphasen der Pandemie waren sie dann allerdings nicht mehr möglich und mussten durch digitale Alternativen ersetzt werden, etwa in Form von Online-Seminaren. Dauerhaft wird dieser Trend allerdings nicht anhalten, sagt Steffen Pluntke. In manchen Bereichen ginge dies auch gar nicht: „Seminare, die beispielsweise mit Rettung, Umgang mit bestimmten Materialein oder Konfliktlösung zu tun haben, sind nur in Präsenz möglich“, sagt Steffen Pluntke.

Außerdem dürfe man den Aspekt der sozialen Einbindung nicht unterschätzen, gerade beim Roten Kreuz: „Das DRK steht für Gemeinschaft. Nach den Hochphasen der Pandemie, in denen alles digital stattfinden musste, gab es einen großen Wunsch nach Austausch beim persönlichen Aufeinandertreffen.“

Ein Zurück zu reinen Präsenzseminaren wäre aber eine vertane Chance: „Digitale Lernangebote müssen integraler Bestandteil unseres Bildungsplans sein. Sie können Präsenzseminare zwar nicht ablösen. Sie können und müssen sie aber durch neue Formen ergänzen.“

E-Learning als Bereicherung von Präsenzseminaren

Der DRK-Landesverband Brandenburg bietet daher zukünftig vermehrt sogenannte blended learning Seminare als Mischformen an: „Präsenzseminare gespickt mit Elementen des E-Learnings“,



Qualifizierung des Ehrenamts findet beim DRK digital und in Präsenz statt

sagt Steffen Pluntke. Das können digitale Beteiligungsformen wie Umfragen oder ein Quiz sein, gemeinsam genutzte digitale Dokumente oder ein eingebundenes Video. Während der Pandemie habe man Online-Seminare oft mit interaktiven Lernspielen angereichert. „Das können wir jetzt weiter nutzen und auch Präsenzseminare damit bereichern und sie lebendiger und abwechslungsreicher gestalten.“ Wichtig sei aber, digitale Medien nicht einfach nur zu nutzen, weil es sie gibt, sondern sie gezielt einzusetzen. „Das muss auch pädagogisch nachhaltig sein“, sagt Steffen Pluntke. Grundsätzlich versucht die Abteilung Bildung im DRK-Landesverband, einen sinnvollen Mix aus Seminaren anzubieten. „Manche Formate lassen sich problemlos online durchführen und die Teilnehmenden sparen lange Fahrtwege. Manche Formate eignen sich hingegen besser als blended learning Seminare und wieder andere funktionieren nur in Präsenz“, erklärt Steffen Pluntke.

Durch die zunehmenden Möglichkeiten digitaler Lernmedien sei die Bildungsarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg sehr viel komplexer geworden. Auch für die Landesausbilderinnen und -ausbilder bedeutet das mehr Arbeit, aber eben auch noch bessere Qualifikationen. Steffen Pluntke würde sich wünschen, dass dieses Potenzial landesverbandsübergreifend besser genutzt würde.

Enge Kooperationen zwischen DRK-Landesverbänden

Er spricht damit einen weiteren Trend in der Bildungsarbeit der DRK an: „Wir brauchen viel mehr Kooperationen zwischen den Bildungsabteilungen der DRK-Landesverbände. Solche Kooperationen werden ein wichtiger Trend in der Bildungsarbeit werden und den müssen wir auch gehen“, mahnt Steffen Pluntke.

Durch die engere Kooperation zwischen DRK-Landesverbänden könnten mehr Qualifizierungen gewährleistet werden – auch wenn die Teilnehmenden unter Umständen bei Präsenzseminaren längere Strecken in Kauf nehmen müssen. Wenn es etwa für ein Ausbildungsangebot im DRK-Landesverband Brandenburg nur drei Anmeldungen gibt und für den gleichen Kurs im DRK-Landesverband Sachsen ebenfalls nur drei, dann sind das jeweils zu wenige Anmeldungen, um den Kurs durchzuführen. Die einzelnen Landesverbände müssten die Kurse dann absagen.

Bei einer engen Kooperation könnte man sie aber gemeinsam abhalten – und so jene, die sich für das Qualifikationsangebot interessieren, nicht enttäuschen, sagt Steffen Pluntke und betont: „Die Leute wollen unsere Qualifizierungen ja haben, und wir wollen, dass sie sie wahrnehmen können.“



© rotkreuzdose.de

Lebensretter aus dem Kühlschrank

In der Rotkreuzdose steckt nur ein Blatt Papier. Doch sie kann Leben retten – und gehört dafür in den Kühlschrank.

Ein Notfall, jede Minute zählt. Aber welche Krankheiten hat der Patient? Welche Medikamente nimmt er? Und was tun, wenn der Patient diese lebenswichtigen Informationen nicht mehr selbst geben und auch kein Angehöriger Frage und Antwort stehen kann? Viele Menschen sind in einer Notsituation so durcheinander, dass sie die Fragen der Rettungssanitäter nicht beantworten können. Zum Glück gibt es für diesen Fall die Rotkreuzdose. In ihr steckt ein Zettel, der alle wichtigen Informationen für Notlagen bereithält. Die Idee dafür stammt aus Großbritannien. Dort ist die Dose weit verbreitet. Der Kreisverband Biberach griff den Gedanken 2017 auf und entwickelte die Dose für den bundesweiten Einsatz weiter. Seitdem stößt der Verband auf eine überwältigende Resonanz, sagt Benjamin Hopp, verantwortlich für die Umsetzung des Projekts: „Die Nachfrage ist sehr hoch. Bundesweit sind rund 210.000 Rotkreuzdosen in Umlauf.“

Ein besonderer Aufbewahrungsort

Alle wichtigen Informationen werden auf dem Datenblatt in der Dose zusammengetragen. Diese wird an einem Ort verstaut, der von jeder Rettungskraft leicht zu finden ist: im Kühlschrank. Die rote Farbe der Dose fällt beim Öffnen dann sofort ins Auge. Als Hinweise für die Helfer werden zudem ein Aufkleber auf

der Innenseite der Haus- oder Wohnungstür und auf der Außenseite der Kühlschranktür platziert.

Unverträglichkeiten, Allergien, Telefonnummern – auf dem Zettel in der Dose kann der Besitzer verschiedene Dinge eintragen, erklärt Hopp: „Es muss nicht unbedingt nur der Medikamentenplan auf dem Datenblatt stehen. Manchmal ist das wichtigste in der Notsituation auch die Nummer vom Hausarzt oder den Angehörigen.“ Dabei sollte der Inhalt regelmäßig geprüft werden: „Jeder Besitzer der Dose ist selber dafür verantwortlich, dass die Daten aktuell sind und bei Änderungen angepasst werden.“

Keine Angst vor technischen Ausfällen

Ein sicheres Gefühl, gibt die Rotkreuzdose vor allem Älteren und Alleinstehenden. Die einfache Handhabung ist dabei besonders praktisch. Keine komplizierte, digitale Weiterentwicklung, sondern analoges Papier, das klassisch mit einem Stift ausgefüllt wird, macht die Nutzung kinderleicht: Ein Sicherheitsgewinn ohne Angst vor technischen Ausfällen. Wohnen mehrere Bewohner in einem Haushalt, empfiehlt es sich, für jeden eine eigene Dose kühl zu stellen. Noch einfacher wird die Zuordnung für die Rettungskräfte dann mit einem Foto des Besitzers auf dem Datenblatt.



© rotkreuzdose.de

Wenn Sie auch eine Rotkreuzdose möchten, wenden Sie sich an Ihren Kreisverband. Informieren können Sie sich auch auf www.rotkreuzdose.de

Übrigens: Die Rotkreuzdose lässt sich perfekt an Festtagen oder Geburtstagen verschenken. Auch als Mitbringsel zum Kaffeenachmittag unter Freunden ist sie eine gute Idee.

Sommerfest im „Frieden7“ in Zehdenick



© Martin Wittchen

Gemeinsames Musizieren als Unterhaltungsprogramm

Am 26.08.2022 feierten die Bewohner der Wohngemeinschaft „Frieden7“ in Zehdenick ihr erstes Sommerfest. Im Außenareal luden bunte Wimpel, Luftballons und hübsch dekorierte Tische als Festdomizil ein. Eröffnet wurde das

Fest, welches sich die Mieter sehnsüchtig wünschten, durch den Kreisgeschäftsführer Ronny Sattelmair und Leiterin Cindy Kuschel.

Beide freuten sich über den positiven Anklang der Gäste, um gemeinsam mit ihnen im gemütlichen Beisammensein, ein paar schöne Stunden zu verbringen. Ebenso bedankt sich Herr Sattelmair bei den Mietern und deren Familien, sowie den Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen in das Dienstleistungsangebot des Pflegedienstes und gab einen Ausblick auf das kommende Jahr, welches durch neue Herausforderungen und Ereignissen zu meistern gilt.

Ins Leben gerufen wurde das Fest mit viel Leidenschaft durch Cornelia Herfort. Die liebe Cornelia ist bekannt dafür, dass sie die Sonne für die Bewohner hervorruft, doch leider meinte es das Wetter plötzlich nicht mehr so gut und eine große dunkle Wolke brachte Regen über das Fest. Allerdings ließen sich die Feierwütigen die Laune davon nicht verderben. Bei Kaffee und Kuchen gab es ausreichend Gelegenheit zum Schlemmen, zum Feiern und zu Gesprächen. Gemeinsames Musizieren und ein DJ diente als Unterhaltungsprogramm und wurde mit kräftigem Applaudieren gewürdigt.

Herbstfest im DRK Hortzentrum Kyritz

Am 14.10.2022 feierten die Kinder, Eltern und Erzieher des DRK Hortzent-

rums in Kyritz, gemeinsam mit den Besuchern ein Herbstfest.

Auf dem Innenhof bzw. der eigens dafür gesperrten Straße gab es für Groß und Klein verschiedene Stationen. Vom Trödelmarkt über eine Hüpfburg, bis hin zum Angebot der örtlichen Jugendfeuerwehr war für jeden etwas dabei. Für das leibliche Wohl gab es frische Bratwurst vom Grill und leckere Waffeln. Ebenfalls gab es Stockbrot und warmen Kakao und Tee.

Das Highlight des Abends waren aber die Tänze der Hortkinder. Seit Wochen haben sie fleißig daran gearbeitet und gefeilt. Schon Tage vorher gab es kein anderes Thema mehr, außer der Auftritt auf der Bühne.

Wir sind dankbar für das rege Interesse und vor allem für die Tatkräftige Unterstützung der Eltern. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Fest.



© Martin Wittchen

Horizontefest 2022

Am 22.09.2022 veranstalteten wieder die Erzieherklassen des [Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin](#) das Horizontefest unter dem diesjährigen Motto „Diversität und Lebenswelten“.

Die Bereitschaft Neuruppin wurde angesprochen, ob wir nicht einen Workshop anbieten könnten. Natürlich kamen wir der Bitte nach und präsentierten uns und unsere ehrenamtliche Arbeit im Katastrophenschutz des Landkreises OPR. Die 15 Teilnehmer konnten unter Anleitung ein Schnellein-

satzzelt aufbauen und einen Versorgungsplatz für einen schwerverletzten Patienten einrichten. Anschließend wurde das Thema „persönliche Notfallvorsorge“ erarbeitet. Zeitgleich kamen immer mal wieder verschiedene Klassen des OSZ und konnten den Gerätewagen und den Einsatzleitwagen besichtigen.

Unsere Freizeit für eure Sicherheit. Melde dich und mach mit!



Einsatzleitwagen der DRK Bereitschaft Neuruppin

© Martin Wittchen



© A. Zeck/DRK-Service GmbH

Ein kleiner Stich, der große Hilfe leistet

Blutspenden während Infektionszeiten

Das Wichtigste vorweg: Jede Blutspende zählt und wird dringend benötigt. Die DRK-Blutspendedienste beobachten die Lage rund um die Verbreitung des neuartigen Coronavirus sehr aufmerksam und stehen hierzu in engem Austausch mit den verantwortlichen Behörden.

Wie immer gilt: Menschen mit grippalen oder Erkältungssymptomen sollen sich erst gar nicht auf den Weg zu einer Blutspendeaktion machen. Das gilt auch für Spendewillige, die sich in den vergangenen vier Wochen im Ausland aufgehalten haben. Wenn Sie also gesund und fit sind, können Sie Blut spenden. Denn auch in Zeiten des Coronavirus benötigen wir dringend Blutspenden, damit die Patienten weiterhin sicher mit Blutpräparaten in Therapie und Notfallversorgung behandelt werden können.

Aktuelle Informationen und Termine: Wir empfehlen Ihnen, auf der Internetseite nachzulesen, ob es aktuelle Einschränkungen oder Änderungen bezüglich Blutspenden gibt. Täglich aktualisieren wir zudem unsere Termine. Informieren Sie sich daher bitte tagesaktuell, ob Ihr Wunschblutspendetermin stattfindet.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.drk-blutspende.de
oder rufen Sie uns an: Servicetelefon 0800 11 949 11

**SPENDE
LUT
EIM R TEN KREUZ**



Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

#missingtype

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Wir testen im Rahmen der Blutspendeaktion nicht auf Corona!

Derzeit können wir aufgrund der aktuellen Lage vor Ort keine Kinderbetreuung gewährleisten. Bitte sehen Sie daher davon ab, Ihre Kinder mit zur Blutspende zu bringen.

Vorsorglich weisen wir Sie darauf hin: Bitte achten Sie auch auf Blutspendeaktionen auf einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu Ihren Mitmenschen.

Bitte bringen Sie zum Ausfüllen des Anamnesebogens Ihren eigenen Kugelschreiber mit.

Wichtige Kontaktnummern

Zentrale Infonummer des DRK:
08000 365 000.
Kostenfrei und 24h erreichbar!

Kostenlose Blutspender Hotline:
0800 11 949 11

„Zukunft gestalten
– DRK-Arbeit
unterstützen“

Impressum

DRK-Kreisverband Gransee e.V.

Redaktion:
Ronny Sattelmair
Kerstin Großmann

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Gransee e.V.
Kölner Straße 12a
16775 Gransee
0 33 06 / 79 69 10

<http://www.drk-gransee.de>
info@drk-gransee.de

Auflage:
760